

CONFIDENTIAL

EGNA-14411  
(201- )

CARD X

10 March 1958

Chief of Base, Berlin

Chief of Base, Bonn

INFO: Chief, EE CGS, Germany  
Chief, SE MOB

Operational/BEDOX/DIZTAG/HINAY/SHAM/CALL

Emil Fridolin \*HOFFMANN

DOB - 10 October 1911

POB - Unglinghausen Kreis Siegen,  
Westphalia, Germany

REFERENCE: EGBA-47457, 24 Jan 58 (Hand to EE/AN)

ACTION REQUIRED: None

1. Attached is the BfV reply to our query concerning Subject, as per reference.
2. Regarding page 3, paragraph 3 of the attached BfV letter, we presume HOFFMANN's offer to work for a western service was not the BfV, or in any event if it were the BfV, this contact evidently did not result in an operational relationship with the BfV. We believe that BOB's traces with other services will reveal whether that approach resulted in an operational relationship.

C J

Enclosures:  
A/S; 5 cys

- Distribution:
- 2 - BOB, w/loy
  - 2 - EE, w/loy
  - 2 - SE, w/loy
  - 2 - COS, w/loy
  - 2 - MOB, w/loy

CONFIDENTIAL

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHOD EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2007

CS COPY

C J

M e h l e m

Betr.: Emil Fridolin HOFFMANN, geb. 10.10.11 in Unglinghausen  
Krs. Siegen

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.2.58 OC 118o geh.

Über Dr. jur. Emil HOFFMANN, genannt FRIDOLIN, liegen hier folgende Ergebnisse vor:

1. Dr. HOFFMANN hat sich hier durch seinen engen Kontakt zu den polnischen und tschechischen Militärmissionen in Berlin (West) und zur ungarischen Botschaft in Berlin (Ost) verdächtigt gemacht.
2. Über Dr. H. ist hier folgendes bekannt:
  - a) Dr. HOFFMANN ist auch als Dr. Fridolin HOFFMANN in Erscheinung getreten. "Fridolin" soll jedoch sein Spitz- bzw. Biername sein. Den Namen "Fridolin" wählte er selbst als Telegramm-Adresse.

Seit 12.9.1939 verheiratet mit Dr. Helmar H. geb. RINCK, geb. 30.9.1914 in Weimar.

Meldezeiten:

10. 3.50 von Berneburg /Westf. nach Berlin-Schöneberg, Nymphenburger Str. 2, Tel. 716065  
Telegramm-Adresse: Fridolin-Berlin.  
Postscheckkonto: Frankfurt /M.Nr. 86 603  
Dr. H. hatte vorher längere Zeit in Frankfurt /M gewohnt.
15. 3.53 nach Honnef /Rhld., am Reichenberg 15 angemeldet.
- 1.10.55 von Mehlem /Rhld., Rovebergstr. 43, nach Berlin-Zehlendorf, Forststr. 14, als zweiten Wohnsitz zur Anmeldung gekommen.

**Strafzeichen:**

25. 5.56 Entzug des Führerscheins wegen Verkehrsgefährdung.

- b) Mitglied der NSDAP seit 1.9.28, HJ-Ehrenzeichen Nr. 403
- " " SA vom 1.9.28 bis 1935
- " " NSDAP vom 1.12.29 bis 1945, Mitgl.-Nr. 173.964.

Seit 1933 führend in der Marburger Studentenschaft tätig, 1934 bis 1936 Gaupresseamtsleiter des NSDStB, Gauleitung Kurhessen.

Von Juni 1935 bis Sommer 1938 als Stipendiat der Gefallenen Gedenkstätte der Deutschen Studentenschaft in Rumänien. Von dort aus arbeitete er u.a. für das Volksdeutsche Referat des Reichspropagandaministeriums.

1938 Beauftragter für Deutschland einiger massgeblicher Wirtschaftspersönlichkeiten in Bukarest.

August 1938 Gründung und Geschäftsführer der "Prado-pan" GmbH, Berlin (internationale Handelsgesellschaft, die August 1939 in Konkurs ging).

2.3.1939 Freiwilligenmeldung und am 10.11.1939 Einberufung nach Hamburg zur SS-Verfügungstruppe.

25.11.1939 für eine Tätigkeit im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda freigestellt.

1.12.1939 bis 31.1.1941 Volkstumreferent im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Dr. H. schied dort auf eigenen Wunsch aus, da er von SA-Obergruppenführer von KILLINGER in Rumänien eingesetzt werden sollte. Dabei wird über Dr. H. u.a. folgendes gesagt: "... ist ein ausgezeichnete Kenner der Verhältnisse in Rumänien zur Eisernen Garde ...."

1941 bis 1942 wahrscheinlich Berater für Propagandafragen bei der Deutschen Gesandtschaft in Bukarest (siehe "Bukarester Tageblatt" vom 17.2.42.).

- c) Dr. H. wurde im Mai 1950 als Vermittler zwischen den sowjetischen Behörden und dem Neuheimer Kreis bezeichnet. Im April 1952 erschien Dr. H. als Enkelzeugen bei einer gegen Prof. Dr. NOACK angestrengten Verleumdungsklage. Zu dieser Zeit wird Dr. H. als "Westberliner Geschäftsmann, der in den Interzonen der eingeschaltet ist, bezeichnet.

d) Während seines Berlin-Aufenthaltes von 1950 bis 1953 beschäftigte sich Dr. H. mit dem Interzonenhandel. Dem Bezirksamt Berlin-Schöneberg, Abt. Wirtschaft, war er bekannt, als Bevollmächtigter einer Reihe massgeblicher Westdeutscher Firmen, die vorwiegend das Interzonenhandelsgeschäft betreiben. Daneben war er Korrespondent von Wirtschaftszeitungen.

Auffgefallen war Dr. H. sowohl durch seine Interzonen- und Auslandsreisen - vor allem nach Schweden - als auch durch sein Gebahren in seiner Wohngegend. Die Vermutungen, dass es sich bei diesen geschäftlichen Betätigungen um illegalen Interzonenhandel bzw. um eine daraus resultierende Finanzierungsmöglichkeit des Nauheimer Kreises handeln könnte, konnten nicht bestätigt werden.

e) Im März 1953 erhob Dr. H. beim Verwaltungsgericht Berlin Klage gegen den Polizeipräsidenten in Berlin wegen Entziehung des Reisepasses. Der Pass war ihm auf Einzelanweisung des CTB entzogen worden. Die damaligen Bemühungen des LfV-Berlin, von den zuständigen Behörden die Gründe für die Versagung der Entziehung der Reisepapiere des Dr.H. zu erfahren, blieben erfolglos.

Im September 1953 stellte Dr. H. Antrag auf Erteilung des deutschen Reisepasses. Ziel und Zweck der Reise: Alle westeuropäischen Länder, geschäftlich. Vom BfV, Polizeipräsidium Berlin und LfV Berlin wurden keine Bedenken gegen die Ausstellung eines Reisepasses für Dr.H. erhoben.

3. Dr. H. ist nach hiesigen Erkenntnissen eng befreundet mit Rechtsanwalt Furt HALLER, Hamburg 13, Sankt Benediktstr. 27, der ebenfalls Kontakt zu den unter 1. angeführten tschechischen und polnischen Stellen unterhält. HALLER hat weiterhin Kontakt zu einem gewissen RADEI MACHER, der ebenfalls in Hamburg wohnhaft sein und dort ein Speditionsgeschäft unterhalten soll.

Dr. HOFFMANN hat sich 1954 zur Zusammenarbeit mit einem westlichen Dienst bereit erklärt und stellte eine Berichterstattung über folgende Themen in Aussicht:

1. Ost-West-Handel im weiteren Rahmen, insbesondere die östlichen und deutschen Partner,
2. laufende Kontakte zu massgeblichen russischen Funktionären und Dienststellen u.a. Botschafter SEMJONOW,
3. Kontakte zu hohen Wirtschaftsfunktionären der SBZ.

Dr. HOFFMANN gab damals an, jederzeit nach Moskau reisen zu können und dort Kontakte zu Regierungsstellen des Wirtschaftssektors herstellen zu können.

Die letzte bekannte Anschrift Dr. HOFFMANN'S war:  
Berlin - Zehlendorf, Forststr. 14. Er bezeichnete sich als Journalist und Aussehenhandelsberater.

In Auftrag:

*i.v. [Handwritten Signature]*

(Gerken)